

Extrakt

# Biodiversität: Wichtige Schritte für zukunftsichere Unternehmen

# Über 50 Billionen Gründe, sich der Biodiversität bewusst zu sein

Biodiversität entwickelt sich schnell zu einer kritischen Säule der Unternehmensresilienz und langfristigen Wertschöpfung. Die Natur liefert wesentliche Dienstleistungen wie Klimaregulierung, Wasserreinigung, Bestäubung von Nutzpflanzen und Schutz von Infrastrukturen. Da mehr als 50 Billionen Euro an globaler wirtschaftlicher Aktivität moderat bis stark von der Natur abhängen, ist der Schutz der Biodiversität eine strategische Notwendigkeit.

Lösungen, die der Natur einen Mehrwert verleihen, könnten bis 2030 nahezu 10 Bio. Euro an Geschäftswert und weltweit 395 Mio. neue Arbeitsplätze schaffen.

Um besser zu verstehen, wie Industrien auf den Verlust der Biodiversität reagieren, hat Sweco kürzlich untersucht, wie die 50 größten europäischen Fertigungs- und Energieunternehmen in ihren Nachhaltigkeitsberichten auf die Biodiversität eingehen. Die Ergebnisse zeigen eine wachsende Anerkennung der Auswirkungen auf die Biodiversität, aber auch die Möglichkeit einer anhaltenden Unterschätzung der biodiversitätsbezogenen finanziellen Risiken:

- 82 % der Unternehmen identifizierten Auswirkungen auf die Biodiversität als bedeutendes Thema.
- Nur 16 % erkannten Biodiversität als finanziell bedeutend an, was auf eine mögliche Lücke im Risikobewusstsein hinweist.

**Sweco-Expert\*innen empfehlen fünf praktische und iterative Maßnahmen zur Entwicklung naturausgerichteter Geschäftsstrategien:**

1. Verständnis der Aktivitäten und Wertschöpfungsketten
2. Kenntnis der Auswirkungen und Abhängigkeiten
3. Zusammenarbeit zur Zukunftsgestaltung
4. Management von Risiken und Nutzung von Chancen
5. Transformation hin zu naturbewusstem Wirtschaften

Durch Integration von Biodiversitäts- und Klimastrategien in Kernoperationen erkennen Unternehmen weltweit zunehmend die entscheidende Rolle gesunder Ökosysteme zur Erreichung langfristiger Nachhaltigkeit und Rentabilität.

# Vorwort

Bei Sweco setzen wir uns für die nachhaltige Gestaltung von Städten und Gemeinschaften ein. Wir sehen die Relevanz von Biodiversität und verstehen, dass die Integration von Biodiversität in Geschäftsstrategien unerlässlich ist, um kurz- sowie langfristigen Erfolg zu gewährleisten. Gesunde Ökosysteme bieten wesentliche Dienstleistungen wie Bestäubung, Wasserreinigung und Klimaregulation – Dienstleistungen, die für das menschliche Wohlbefinden und die wirtschaftliche Stabilität unverzichtbar sind. Mehr als 50 Bio. € der jährlichen globalen Wirtschaftstätigkeit sind in mittlerem bis hohem Maße von der Natur abhängig<sup>1</sup>.

Als führendes Ingenieur- und Architekturbüro in Europa sind wir uns der gravierenden Herausforderungen bewusst, die durch extreme Wetterereignisse, den Verlust der Biodiversität und den Kollaps von Ökosystemen entstehen. Diese Themen gehören zu den zwei größten globalen Risiken des nächsten Jahrzehnts und erfordern dringende und fundierte Maßnahmen.<sup>2</sup> Über 28 % der bewerteten Arten weltweit und 25 % in Europa sind vom Aussterben bedroht<sup>3</sup>, was die Ernährungssicherheit, Wasserversorgung, den Klimawandel und die menschliche Gesundheit beeinträchtigt.

Weltweit zielt der Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF), verabschiedet in 2022, darauf ab, den Verlust der Biodiversität bis 2030 zu stoppen und umzukehren, indem ehrgeizige Ziele wie der Schutz von 30 % der Land- und Meeresflächen und die Mobilisierung von jährlich 195 Mrd. € für den Naturschutz gesetzt werden. Wirtschaftsführende und Entwickelnde, darunter Sweco, spielen eine entscheidende Rolle in diesem Vorhaben.

Sweco treibt den Wandel zu einer biodiversitätsbewussten Gesellschaft und Wirtschaft voran, der durch regulatorische Änderungen, gestiegene Anforderungen von Investoren und ein erhöhtes gesellschaftliches Interesse an Umweltauswirkungen vorangetrieben wird. Wir ermutigen unsere Kunden und Partner, bei diesem Wandel an vorderster Front mitzuwirken.

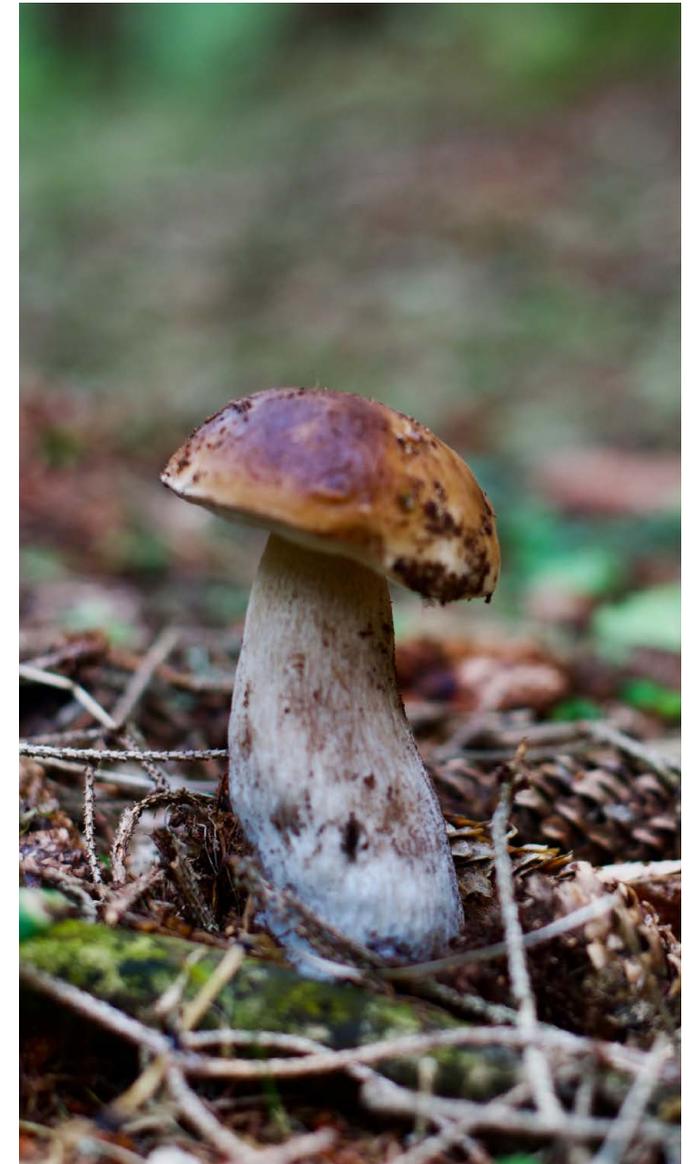
Die Digitalisierung spielt eine Schlüsselrolle in diesem Prozess. Unternehmen können Naturtechnologien, KI-gesteuerte Strategien und digitale Werkzeuge nutzen, um Biodiversitätsbemühungen zu überwachen und zu verbessern, und so die Datenerfassung und Entscheidungsfindung optimieren.

Lösungen, die der Natur einen Mehrwert zu verleihen, könnten bis 2030 nahezu 10 Bio. Euro an Geschäftswert generieren und weltweit 395 Mio. neue Arbeitsplätze schaffen<sup>4</sup>. Durch die Integration von Biodiversitäts- und Klimastrategien in Kernaktivitäten können Unternehmen zu positiven gesellschaftlichen Veränderungen beitragen, Risiken durch resiliente Geschäftsmodelle mindern und neue Märkte und Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Der Bericht untersucht die entscheidende Rolle der Biodiversität für Unternehmen, indem er kurz- und langfristige Auswirkungen beleuchtet und häufige Herausforderungen hervorhebt. Wir präsentieren außerdem die Ergebnisse von Swecos Analyse der 50 größten europäischen Fertigungs- und Energieunternehmen hinsichtlich ihrer Positionen zur Bedeutung der Biodiversität – aus der Perspektive der verursachten Auswirkungen sowie der finanziellen Implikationen für das Unternehmen. Schließlich schlagen wir fünf wesentliche Maßnahmen vor, um Unternehmen zukunftssicher zu machen.

**Heutige Entscheidungen prägen die zukünftige Gesundheit der Ökosysteme, Gemeinschaften und Unternehmen. Gesunde Ökosysteme gewährleisten eine verlässliche Versorgung, schützen vor Extremwetterereignissen und reduzieren betriebliche und finanzielle Risiken.**

Piia Pessala, Executive Director Biodiversität bei Sweco in Finnland



# Wichtige Schritte zur Zukunftssicherung Ihres Unternehmens



Biodiversität ist ein komplexes Thema und die Anpassung von Betriebsabläufen, um mit der Natur im Einklang zu stehen, kann überwältigend erscheinen. Der Einstieg muss jedoch nicht schwierig sein – das Wichtigste ist, den ersten Schritt zu machen. Unabhängig davon, wie klein die anfängliche Maßnahme ist, wird sie dazu beitragen, Ihr Unternehmen zukunftssicher zu machen und zu einer besseren Welt beizutragen. Die folgenden Abschnitte heben fünf Schritte hervor, die Sweco Unternehmen empfiehlt. Diese Schritte, die gleichzeitig und iterativ durchgeführt werden, bilden das Rückgrat einer widerstandsfähigen und wettbewerbsfähigeren Geschäftsstrategie.

- 1 Verständnis der Aktivitäten und Wertschöpfungsketten Ihres Unternehmens
- 2 Kenntnis der Auswirkungen und Abhängigkeiten Ihres Unternehmens
- 3 Zusammenarbeit zur Zukunftsgestaltung
- 4 Management von Risiken und Nutzung von Chancen
- 5 Transformation hin zu naturbewusstem Wirtschaften

# 1 Verständnis der Aktivitäten und Wertschöpfungsketten Ihres Unternehmens

## Verantwortung und Bewusstsein durch Kenntnisse der Wertschöpfungskette

Ein klares Verständnis der Prozesse und Akteure im eigenen Unternehmen führt zu erhöhter Transparenz, Verantwortung und Bewusstsein. Dies kann eine bessere Zusammenarbeit mit z. B. Lieferanten, Kunden und Partnern ermöglichen und gemeinsame Nachhaltigkeitsziele und -praktiken fördern. Im Kontext der Biodiversität bietet die Abbildung der Wertschöpfungskette Einblicke in potenzielle Risiken und Schwachstellen, wie die Abhängigkeit von knappen Ressourcen oder die Anfälligkeit für Umwelteinflüsse.

## Wie gelingt es, die Wertschöpfungskette abzubilden?

Beim Abbilden Ihrer Wertschöpfungskette ist es sinnvoll, zunächst Ihre eigenen Abläufe zu analysieren, bevor Sie die Analyse auf vorgelagerte und nachgelagerte Aktivitäten ausweiten. Beginnen Sie mit der Kartierung der Hauptaktivitäten in Ihrem Kerngeschäft und der Identifizierung der damit verbundenen Beziehungen. Es ist hilfreich, grundlegende Fragen zu stellen, wie zum Beispiel: 'Welche Aktivitäten führen wir in unserem Betrieb allgemein durch?' und 'Welche Ressourcen und Beziehungen benötigen wir, um diese Aktivitäten auszuführen?'. Wenden Sie z. B. die Internationale Standard-

klassifikation der Wirtschaftszweige (ISIC) an, um sicherzustellen, dass das Mapping systematisch erfolgt und die Vergleichbarkeit und Transparenz durch die Standardisierung der Klassifikation wirtschaftlicher Aktivitäten erhöht wird, wodurch eine präzise Datenanalyse und fundierte politische Entscheidungen ermöglicht werden.<sup>21</sup>

Sobald Sie ein besseres Verständnis für Ihre eigenen Abläufe haben, ist der nächste Schritt, die vorgelagerten Segmente der Wertschöpfungskette zu kartieren, einschließlich direkter Lieferanten und



deren Lieferanten. Ein umfassendes Verständnis Ihrer Wertschöpfungskette zu erreichen, bedeutet auch, direkt mit den Stakeholdern zu interagieren. Viele wesentliche Fragen, wie Inhalt oder Herkunft von Waren, können effektiv durch den Austausch mit Lieferanten beantwortet werden. Für viele Unternehmen erstreckt sich die Wertschöpfungskette weltweit und über mehrere Ebenen von Lieferanten. Daher ist der Aufbau von Transparenz und starken Beziehungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wichtig, um die Herkunft von Rohstoffen und anderen kritischen Komponenten nachverfolgen zu können. Unabhängig davon, ob Ihr Fokus auf Biodiversität oder anderen Bereichen liegt, ist es notwendig, eine konstante und transparente Kommunikation mit Lieferanten zu pflegen, um potenzielle Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette zu mindern.

Die Abbildung nachgelagerter Teile der Wertschöpfungskette beinhaltet die Identifizierung der Endkund\*innen und Bestimmung der Vertriebskanäle, wie Einzelhändler, Großhändler und Direktverkauf. Jeder Zwischenhändler sollte detailliert auf allen Ebenen erfasst werden – von Direkt- bis zu Endkund\*innen. Die Verfolgung des Waren-, Dienstleistungs- und Informationsflusses kann ein Verständnis für die Wertschöpfung und -bewegung vermitteln. Um den gesellschaftlichen Wert besser abbilden zu können, sollten Sie versuchen, Ihre nachgelagerten Aktivitäten in entsprechenden Kontext zu stellen. Sobald Sie Ihren betrieblichen Kontext durch die Darstellung der Wertschöpfungskette verstanden haben, wird es leichter sein, Ihre Auswirkungen und Abhängigkeiten von der Biodiversität zu begreifen.

## Abbildung der Wertschöpfungskette und doppelte Wesentlichkeitsbewertung

Sweco in Schweden hat Södra, Schwedens größte Waldbesitzervereinigung, bei ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen unterstützt. Die Bewertung begann mit der Kartierung der Wertschöpfungskette, die Södras eigene Tätigkeiten sowie vor- und nachgelagerte Akteure umfasste. Zu den wichtigsten Auswirkungen gehörten Södras Forstwirtschaftspraktiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Biodiversität auswirken. Geschäftsmöglichkeiten wurden in der Familienforstwirtschaft identifiziert, die die natürliche Variation im Wald fördert und Widerstandsfähigkeit bietet. Die doppelte Wesentlichkeitsbewertung kam zu dem Schluss, dass Biodiversität und Ökosysteme (d. h. E4 in den europäischen Berichtertungsstandards) für das Unternehmen in Bezug auf Auswirkungen und finanzielle Aspekte wesentlich sind.

## Erprobung des "Science-Based Targets for Nature" (SBNT) Rahmens

Pohjolan Voima, ein finnisches Energieunternehmen, das etwa 20 % der finnischen Stromerzeugung abdeckt, testete in Zusammenarbeit mit Sweco das SBTN-System. Pohjolan Voima erzeugt Energie durch Wasserkraft, thermische Energie und Kernkraft, wobei Wasserkraft und thermische Energie in das Pilotprojekt einbezogen wurden. Der Schwerpunkt lag vor allem auf Schritt 1: Bewertung und Schritt 2: Priorisierung.

Pohjolan Voima verfügt seit einigen Jahren über ein Biodiversitätsprogramm, in dem Ziele und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt festgelegt sind. Das Unternehmen wollte verstehen, wie der SBTN-Prozess seine systematischen Bemühungen um die Biodiversität unterstützen kann. Obwohl der SBTN-Leitfaden für die Zielsetzung noch nicht für die Wasserkraft geeignet ist, boten die Schritte 1 und 2 einen systematischen Ansatz zur Kartierung der Wertschöpfungsketten und Identifizierung und Priorisierung der Auswirkungen auf die Artenvielfalt und der Maßnahmen innerhalb des Betriebs und der Wertschöpfungskette.



## Wie Sie Ihre Wertschöpfungskette abbilden

- Erfassen Sie zunächst systematisch Aktivitäten, Ressourcen und Beziehungen in Ihrem eigenen Betrieb.
- Beteiligen Sie Ihre Lieferanten, um die vorgelagerten Segmente der Wertschöpfungskette zu verstehen.
- Verfolgen Sie den Wertschöpfungsfluss nachgelagerter Segmente, inkl. des gesellschaftlichen Werts, den Sie schaffen.
- Fördern Sie transparente Dialoge, um Risiken und Chancen besser zu erfassen.

**Die Entwicklung der Messung unserer Biodiversitätsbemühungen war ein wichtiges Ziel für uns. Wir wollten herausfinden, ob der SBTN-Prozess uns bei der Zielsetzung helfen und den klaren, logischen Ansatz zur Wirkungsanalyse auf die Biodiversität nutzen würde.**

Katja Permanto, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagerin bei Pohjolan Voima.

**Unsere Forstwirtschaft hat großen Einfluss auf die Artenvielfalt und durch aktives Biodiversitätsmanagement tragen wir zur Stärkung der biologischen Vielfalt bei. Mit Hilfe des CSRD-Rahmens sichern wir die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.**

Jessica Nordin, Head of Sustainability bei Södra.

## 2

## Kenntnis der Auswirkungen und Abhängigkeiten Ihres Unternehmens

### Wie lassen sich Auswirkungen und Abhängigkeiten verstehen?

Die Analyse der Wertschöpfungskette gibt Unternehmen wertvolle Einblicke in ihre Gesamtauswirkungen auf die Biodiversität und ihre Abhängigkeiten davon. Als Nächstes gilt es, die Biodiversitätsbemühungen zu messen, Ziele festzulegen und darüber zu berichten. Im Kontext beziehen sich Auswirkungen und Abhängigkeiten auf die Art und Weise, wie Geschäftsprozesse von Ökosystemen und Lebewesen abhängig sind und diese beeinflussen.

Das Verstehen der unternehmensspezifischen Auswirkungen und Abhängigkeiten ist nötig, um Risiken zu managen und zu erkennen,

wo der Fokus der Biodiversitätsarbeit liegen muss. Seien Sie bei der Messung von Auswirkungen und Abhängigkeiten so spezifisch wie möglich, um genaue Ergebnisse zu erhalten und auf dieser Basis umsetzbare nächste Schritte festlegen zu können.

Das Thema Biodiversität mag überwältigend und komplex erscheinen. Der wichtigste Schritt ist jedoch, mit der Arbeit zu beginnen. Sie können von bestehenden Praktiken ausgehen, die Ihre Nachhaltigkeitsziele bereits unterstützen, und die möglichen Zusammenhänge mit der Biodiversität bewerten. Wenn Sie bereits mit einer Arbeitsmethode vertraut sind, z. B. Lebenszyklusanalysen, können Sie dieses

Wissen nutzen, um die Auswirkungen auf die Biodiversität zu untersuchen.

### Instrumente und Rahmenwerke

Beim Messen Ihrer Auswirkungen auf die Biodiversität und ihrer Abhängigkeiten kann die Verwendung anerkannter Instrumente und Rahmenwerke hilfreich sein. Entscheidend ist, dass Sie Instrumente wählen, die Ihnen helfen, Ihr Ziel zu erreichen und die Ihren Bedürfnissen entsprechen. Ein Beispiel ist das ENCORE-Tool, das Unternehmen und Finanzinstituten hilft, die Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit Naturkapital und Biodiversität zu verstehen. Es hilft bei der Beurteilung der Auswirkungen von Umweltveränderungen auf den Geschäftsbetrieb und die finanzielle Leistung, was letztlich zu einer besseren Entscheidungsfindung im Sinne der Nachhaltigkeit führt.<sup>10</sup> Der Rahmen fördert das öffentliche Bewusstsein und Engagement, was zu langfristiger Nachhaltigkeit und verbesserten Regulierungsstandards führt. Ein weiteres Schlüsselwerkzeug ist die Risikofilter-Suite des WWF, die ein Screening der standortspezifischen Auswirkungen und Abhängigkeiten Ihrer Aktivitäten und Wertschöpfungskette ermöglicht<sup>22</sup>.

Es gibt zahlreiche Rahmenwerke, Messmethoden und Leitfäden, mit denen Unternehmen ihre Auswirkungen auf die Biodiversität bewerten können. Zu den Messmethoden für den Biodiversitäts-Fußabdruck<sup>23</sup> in Unternehmen gehört der Global Biodiversity Score (GBS), welcher die Unversehrtheit der lokalen terrestrischen Biodiversität unter Berücksichtigung von Belastungen wie Landnutzung, Fragmentierung, menschlicher Beeinträchtigung und Klimawandel berechnet und Land- und Süßwasserökosysteme<sup>24</sup> abdeckt. Neben der Auswahl der für Sie geeigneten Instrumente ist es von Vorteil, sich für etablierte und von forschungsorientierten Organisationen entwickelte Verfahren zu entscheiden.



Science-Based Targets for Nature (SBTN) bieten fundierte Methoden, mit denen Betriebe ihre Auswirkungen auf die Natur bewerten können. Zudem wird ermöglicht, Ziele festzulegen und zu validieren, die den Druck auf die Natur verringern, natürliche Ökosysteme und Biodiversität erhalten und nachhaltige Geschäftspraktiken fördern.<sup>25</sup>

#### Naturetech

Biodiversitätsmessung braucht Zeit. Doch digitale Technologien verändern den Schutz und die Verwaltung von Biodiversität. Geräte wie

Satelliten, Drohnen, Kamerafallen und akustische Sensoren können Daten weltweit erfassen. Sie verbessern die Artenfindung und Ökosystemüberwachung. Kombiniert mit genetischer Sequenzierung und KI verbessern sie die Genauigkeit. Sie liefern standardisierte, überprüfbare Umweltdaten, oft deutlich günstiger als manuelle Messmethoden. Diese Potenziale sind aber auch mit Herausforderungen und Risiken verbunden wie z. B. Datenschutz und Umweltkosten.

### Vergleichbare Daten durch Biodiversitäts-Fußabdruck

YIT, ein nordeuropäisches Bauunternehmen, beauftragte Sweco Finnland mit der Untersuchung und Berechnung seines Biodiversitäts-Fußabdrucks. Die Analyse wurde mit der LC-Impact-Methode durchgeführt und umfasste die eigenen direkten Auswirkungen des Unternehmens und die durch die Beschaffung in Finnland verursachten Auswirkungen. Das Ziel war es, messbare und vergleichbare Informationen darüber zu erhalten, welche Teile des Betriebs und der Beschaffung von YIT die größten ökologischen Auswirkungen haben, um eine fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

### Plan für Landschaftsgestaltung und ökologisches Management – strategisches Tool für Biodiversität

Mit dem Ausbau von Rechenzentren wird die Einbeziehung von Biodiversität in die Flächennutzungsplanung immer wichtiger. Microsoft hat in Zusammenarbeit mit Sweco Schweden proaktive Schritte unternommen, um den Erhalt und die Verbesserung ökologischer Werte in seinen Projekten zu gewährleisten.

Sweco Schweden hat für Microsoft ein strategisches Instrument entwickelt, um die ökologischen und biologischen Werte innerhalb und in der Umgebung seiner Datenhallen zu erhalten und zu steigern. Dieser Plan für Landschaftsgestaltung und ökologisches Management (LEMP) ist ein Leitdokument, das in allen Projektphasen Anwendung findet. Er deckt das Microsoft-Gelände und seine unmittelbare Umgebung ab und konzentriert sich auf die Ökosystemleistungen und deren Auswirkungen auf die Entwicklung.

Um diese Auswirkungen zu bewältigen und abzumildern, sieht der LEMP eine Reihe von Maßnahmen vor, darunter Grundsätze für Trittsteine, Aufforstung, Wassermanagement und -planung, Minimierung der Lichtverschmutzung sowie Landschaftsanpassung und -modellierung. Diese Maßnahmen sind auf die einzelnen Projektphasen zugeschnitten, um die Werte der Biodiversität während des gesamten Lebenszyklus des Standorts dynamisch und effektiv zu berücksichtigen.



### Wie Sie Ihre Auswirkungen und Abhängigkeiten messen können

- Beginnen Sie mit einem Bereich, für den bereits Daten vorliegen.
- Halten Sie sich an anerkannte und wissenschaftliche Rahmenwerke und Tools.
- Richten Sie Ihre Bemühungen um Biodiversität nach Möglichkeit an bestehenden und bekannten Messverfahren aus.
- Nutzen Sie die Naturtechnologie, um ein besseres Verständnis der allgemeinen Daten zu gewinnen.
- Berichten Sie transparent über Ihre Fortschritte.

**Die Integration von Biodiversität in die Länderschließung ist nicht mehr optional, sondern unerlässlich. Der LEMP stellt sicher, dass unsere Rechenzentrumsprojekte nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, sondern auch aktiv zur ökologischen Widerstandsfähigkeit der Regionen beitragen, in denen wir tätig sind. Es ist ein Modell dafür, wie Infrastruktur und Natur koexistieren können.**

Samira Kiefer Andersson, Managerin für Landentwicklung bei Microsoft

## 3

## Zusammenarbeit zur Zukunftsgestaltung

### Die Natur - Interesse und Verantwortung von allen

Individuen, Gemeinschaften und ganze Ökosysteme leiden unter dem Rückgang der biologischen Vielfalt. Dies vereint die Interessen von Unternehmen und vieler anderer Interessengruppen und bietet eine solide Grundlage für Dialog und Kooperation. Die Darstellung von Beziehungen in Ihrer Wertschöpfungskette sowie Ihr Verständnis für Ihre Auswirkungen und Abhängigkeiten geben Aufschluss darüber, mit welchen Stakeholdern und Stakeholder-Gruppen Sie sich auseinandersetzen sollten. Dieser Ansatz ermöglicht auch Maßnahmen, die über die Wertschöpfungskette hinausgehen, und ermutigt zu Initiativen, die

über den unmittelbaren Geschäftsbetrieb und die Lieferkette hinausreichen. Verschiedene Interessengruppen können unterschiedliche Perspektiven einbringen, und wenn Sie Ihre Herausforderungen bezüglich Biodiversität aus mehreren Blickwinkeln angehen, erhöhen Sie Ihre Chancen, Fortschritte zu erzielen und zum gewünschten systemischen Wandel beizutragen.

### Stakeholder-Dialoge

Es gibt verschiedene Arten von Stakeholder-Dialogen, aus denen Unternehmen wählen können, je nachdem, was für den jeweiligen

Stakeholder geeignet ist. Dazu gehören Treffen, Umfragen, Interviews, Workshops und Netzwerke. Die Wahl der richtigen Dialogform gewährleistet ein auf die Bedürfnisse der Stakeholder zugeschnittenes Engagement und unterstützt einen fruchtbaren Dialog und eine starke Zusammenarbeit. Öffentliche Konsultationen sorgen für eine umfassende Entscheidungsfindung und schaffen Vertrauen, während Fokusgruppen detaillierte Einblicke und gezieltes Feedback liefern. Workshops fördern kooperative Lösungen und die Entwicklung von Fähigkeiten, während Umfragen ein breites Meinungsspektrum erfassen und quantifizierbare Daten liefern. Online-Plattformen verbessern die Zugänglichkeit und das breite Engagement und stellen sicher, dass unterschiedliche Standpunkte berücksichtigt werden.

### Zusammenarbeit fördert Innovation

Stakeholderdialog ist oft Teil zur Einhaltung von Vorschriften, z. B. bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung oder bei der Gründung neuer Unternehmen. Um voranzukommen, sollten Sie Innovation und F&E zum Ausgangspunkt Ihrer Dialoge machen und sich nicht auf die Einhaltung von Vorschriften konzentrieren. Außerdem können Sie multidisziplinäre Teams bilden, z. B. mit Ökolog\*innen, Unternehmensentwickler\*innen, Kunden und Ingenieur\*innen. Dies schafft hervorragende Voraussetzungen für Innovationen.

Damit der Dialog auch zu einer Zusammenarbeit führt, ist es von Vorteil, sich mit Akteuren zusammenzutun, die Ihre Biodiversitätsziele teilen. Sie können sich z. B. mit anderen Akteuren aus ganz unterschiedlichen Branchen vernetzen, die in der gleichen Region tätig sind. In der schwedischen Kleinstadt Södertälje zum Beispiel haben das globale Pharmaunternehmen Astra Zeneca, der Automobilriese Scania und das lokale Energieunternehmen Söderenergi eine gemeinsame Initiative zur Erhöhung der lokalen Biodiversität gestartet.<sup>26</sup>

Ein weiterer Weg zur Erreichung gemeinsamer Ziele ist die Kooperation mit Unternehmen der gleichen Branche. Dies kann selbst auferlegte Ziele und Praktiken beinhalten, die die Branche als gemeinsamen Standard festlegt, oder einen Wissensaustausch, um voneinander zu



lernen. Ein Beispiel hierfür ist der gemeinsame Fahrplan der schwedischen Bergbauindustrie zur Erhöhung der Artenvielfalt, Mining with Nature.<sup>27</sup>

### Einbindung verschiedener Arten von Interessengruppen

Folgende Akteure sollten in die lokale Zusammenarbeit einbezogen werden: private Unternehmen, der öffentliche Sektor, indigene Völker und lokale Gemeinschaften sowie NGOs. Der öffentliche Sektor (Behörden, Gemeinden und staatliche Unternehmen) trifft gewöhnlich die Entscheidungen, die den Rahmen für die Tätigkeit des Privatsektors vorgeben. Sie können eine Vermittlerrolle spielen, da sie Kontakt zu vielen verschiedenen Interessengruppen haben. Indigene Völker verfügen über ein tiefes, jahrhundertealtes Wissen über lokale Ökosysteme, das in kulturellen Traditionen und nachhaltigen Praktiken verwurzelt ist. Ihr Verständnis von Land, Flora und Fauna kann praktische Lösungen

und innovative Ansätze für den Naturschutz bieten. NGOs verfügen über umfangreiches Wissen und technisches Know-how bezüglich der Artenerhaltung, gestützt auf wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung. Zudem sind NGOs erfahren in der Interessenvertretung, Strategieentwicklung und Bürgerbeteiligung und tragen so zu einem besseren Dialog und Konsens zwischen den Beteiligten bei.

Denken Sie auch an Ihre eigene Belegschaft. Mitarbeiter\*innen über Biodiversität aufzuklären, vertieft ihr Verständnis dafür, wie ihre täglichen Handlungen und Entscheidungen die natürliche Welt beeinflussen. Dieses Wissen schärft das Verantwortungsbewusstsein und fördert umweltbewusstes Verhalten sowohl innerhalb als auch außerhalb des Arbeitsplatzes. Außerdem wird das Verständnis der Mitarbeiter\*innen für Biodiversität zu einem entscheidenden Element für die Risikominderung und Chancenverwertung.

### Ein Biodiversitätsfahrplan für die finnische Bauindustrie

Sweco Finnland unterstützte die Confederation of Finnish Construction Industries RT bei der Erstellung ihres Biodiversitätsfahrplans 2030. Die Arbeit an der Roadmap beinhaltete die umfassende Einbeziehung von Mitgliedsunternehmen und Interessenvertretern aus ihren Wertschöpfungsketten und darüber hinaus, um die gewünschte Zukunft, die erforderlichen Maßnahmen und die Möglichkeiten der verschiedenen Akteure zu ermitteln, um eine biodiversitätsfördernde Zukunft zu erreichen. Als Arbeitsergebnis wurde ein Biodiversitätsfahrplan erstellt, der eine Vision für Biodiversitätsarbeit in der Bauindustrie beschreibt und darlegt, wie Fortschritte gemessen und Ergebnisse überwacht werden sollen. Der Fahrplan enthält auch konkrete Schritte zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Branche.

### Strategischer Ansatz zur Milderung der Auswirkungen auf die Biodiversität

Sweco Belgien hat Evonik, eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt, bei seiner ehrgeizigen Strategie für seine KWK-Anlage in Antwerpen unterstützt. Die Anlage erzeugt Dampf und Strom, während beim Hochtemperatur-Verbrennungsprozess Stickoxide entstehen. Um den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, wird Evonik Dampf aus Restwärme nutzen und so den Erdgasverbrauch und damit die CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub>-Emissionen senken. Auswirkungen wie Eutrophierung und Versauerung, die durch Stickstoffablagerungen verursacht werden, sind typische Probleme der Beneluxländer, wo Industrie, Verkehr und Landwirtschaft auf engem Raum in der Nähe empfindlicher Naturgebiete koexistieren. Sweco untersuchte die Notwendigkeit verschiedener Technologien zur Verringerung der Stickoxidemissionen und bewertete die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf die Biodiversität und Naturgebiete.



### Wie man Interessengruppen an Biodiversität beteiligt

- Setzen Sie sich mit vielen Interessengruppen auseinander wie Lieferanten, indigene Völker, lokalen Gemeinschaften, NGOs, Vertreter\*innen des öffentlichen Sektors und Ihrer eigenen Belegschaft.
- Identifizieren Sie gemeinsame Interessen und Ziele bzgl. Biodiversität, um Kollaboration und gemeinsame Entwicklungsschritte für eine naturbewusste Zukunft zu ermöglichen.
- Fokussieren Sie Dialoge auf Innovation und F&E statt auf Compliance.

**Große Unternehmen sollten Biodiversität global betrachten und Minderungsmaßnahmen dort fokussieren, wo sie am meisten bewirken. Solide Sorgfaltspflicht stellt echte Ergebnisse sicher. Lokale Maßnahmen wirken verantwortlicher und sind sichtbarer, aber eine breite Perspektive ist oft gerechtfertigt. Die meisten Arten haben eine begrenzte Ausbreitungsfähigkeit, daher sollten Minderungen nahe bestehender Biodiversitätswerte erfolgen, um Ökosysteme zu unterstützen oder wiederherzustellen.**

Jens-Christian Svenning, Professor, Doktor und Direktor, DNRF Center for Ecological Dynamics in a Novel Biosphere (ECONOVO)

## 4

## Management von Risiken und Nutzung von Chancen

### Risikoanalyse und -minderung

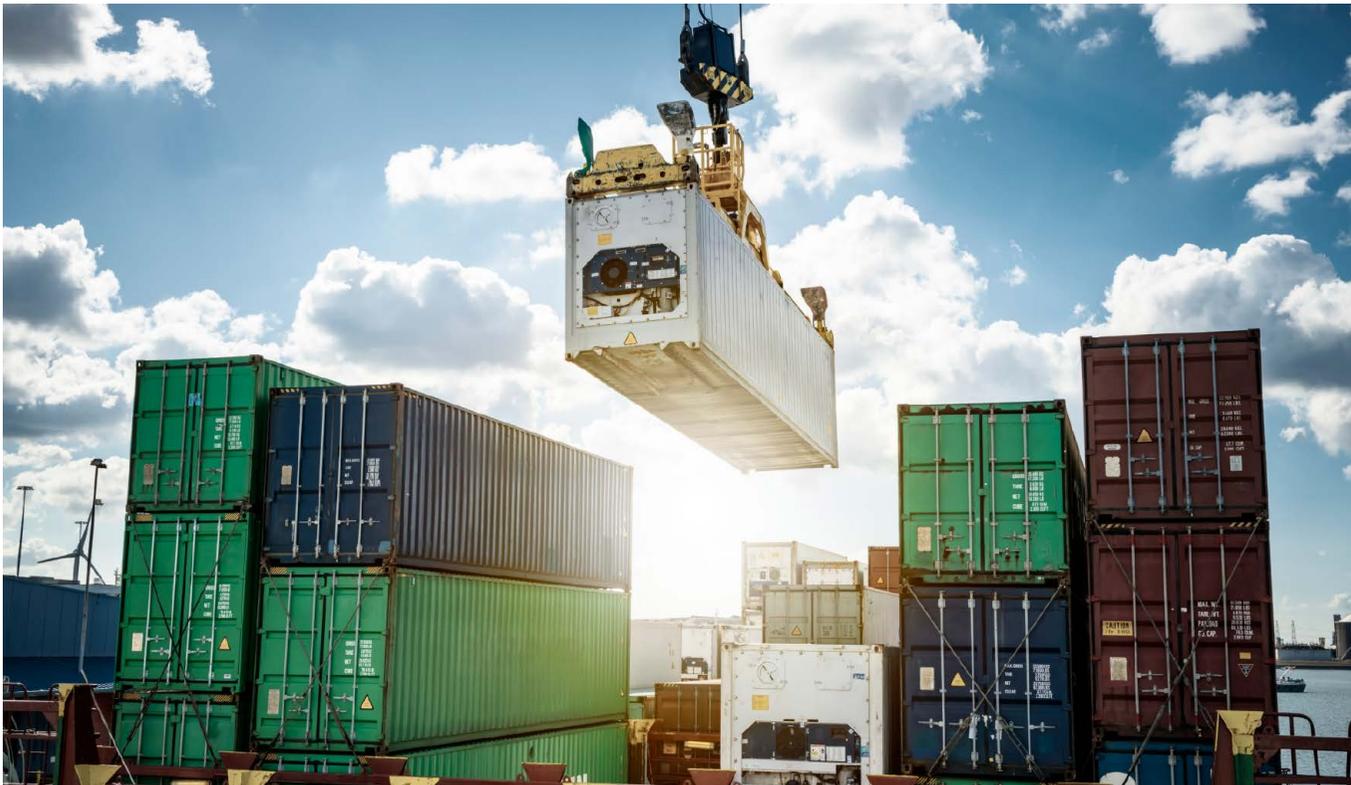
Die Kartierung der Wertschöpfungskette, die Messung der Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie die Einbindung von Stakeholdern bieten wertvolle Einblicke in Ihr Unternehmen aus Risiko- und Chancenperspektive. Es kann hilfreich sein, das von der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) entwickelte Rahmenwerk zu nutzen, um Unternehmen bei der Identifizierung naturbezogener Risiken und Chancen sowie erforderlicher Maßnahmen zu unterstützen und darüber zu berichten. TNFD hilft Finanz- und Unternehmensentscheider\*innen, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Natur besser zu verstehen, zu mindern und offenzulegen. Insbesondere der LEAP-Ansatz bietet praktische Mittel und Werkzeuge für die Durchführung der Bewertungsanalyse.<sup>29</sup>

Biodiversitätsbezogene Risiken für Unternehmen können physische, Übergangs- und systemische Risiken umfassen. Zu den physischen Risiken zählen unter anderem Schäden an Immobilien durch Umwelteinwirkungen und mögliche Versorgungsunterbrechungen oder gestiegene Kosten für knappe Rohstoffe. Problematische Abhängigkeiten können zu erhöhten Versicherungskosten führen oder die Verlagerung einiger Betriebe erforderlich machen. Darüber hinaus gibt es Risiken, die schrittweise gemindert werden müssen, wie z. B. langsame Veränderungen des Umweltzustands und der Ökosystemleistungen, die sich auf die langfristige Rentabilität Ihres Betriebs auswirken können.

Übergangsrisiken umfassen Herausforderungen und Unsicherheiten, denen Unternehmen ausgesetzt sind, wenn die Gesellschaft zu nachhaltigeren Praktiken und Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität übergeht. Dazu gehören politische Entscheidungen und die Entwicklung der Gesetzgebung im Bereich Nachhaltigkeit, die zu höheren Kosten zur Einhaltung von Vorschriften, Geldstrafen oder Einschränkungen führen können. Andere Übergangsrisiken betreffen Marktveränderungen und veränderte Erwartungen der Interessengruppen. Wenn z. B. die Präferenzen von Verbraucher\*innen für nachhaltige und biodiversitätsfreundliche Produkte zunehmen, kann dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach Produkten führen, die als schädlich für die Natur angesehen werden. Darüber hinaus entstehen Reputationsrisiken, wenn Unternehmen, die als Mitverursacher des Biodiversitätsverlustes angesehen werden, mit negativer Publicity und Gegenreaktionen der Verbraucher\*innen konfrontiert werden, was sich auf das Markenimage und die Kundentreue auswirkt.

Letztlich sind systemische Risiken, die sich auf die langfristige Unternehmensfähigkeit auswirken, wohl die größten. TNFD verbindet diese Risiken mit dem Ökosystemkollaps und dem Versagen des Finanzsystems. Obwohl es sich um die potenziell wichtigsten Risiken handelt, können sie leicht übersehen werden, da unmittelbarere oder geschäftsbezogene Risiken in der Regel leichter abzumildern sind. Der Bericht des Weltwirtschaftsforums zählt den Zusammenbruch des Ökosystems zu den größten Risiken, die im nächsten Jahrzehnt zu erwarten sind<sup>2</sup>.

Die Minderung von Biodiversitätsrisiken beinhaltet die Einbeziehung von Biodiversitätsaspekten in Geschäftsstrategien und die Einhaltung einschlägiger und neuer Gesetze und Vorschriften. Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Stakeholder-Einbindung sind entscheidend, wobei der Fokus auf erneuerbaren Ressourcen und der Kooperation mit lokalen Gemeinschaften liegt. Außerdem ist es wichtig zu bedenken, dass die Suche nach Chancen im Bereich der Biodiversität auch eine Methode zur Risikominderung ist.



### Chancen nutzen

Ein verstärkter Fokus auf Biodiversität kann zahlreiche Chancen für Unternehmen eröffnen. Auf globaler Ebene schafft Biodiversität neue Arbeitsplätze. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der International Union for Conservation of Nature (IUCN) und des UN-Umweltprogramms (UNEP) könnten durch Investitionen in naturnahe Infrastrukturen bis 2030 bis zu 32 Mio. neue Arbeitsplätze geschaffen werden.<sup>30</sup>

Wie erwähnt, ermöglicht die Einbindung von Stakeholdern Innovation und Produktentwicklung, was zu neuen, nachhaltigen Angeboten führt, die der steigenden Nachfrage der Verbraucher\*innen nach nachhaltigeren Optionen gerecht werden. Der strategische Umgang mit Biodiversität kann auch den Weg für neue Märkte mit strengen Umweltvorschriften ebnen. Und Investoren sind eher bereit, in verantwortungsvolle Unternehmen zu investieren. Nachhaltige Praktiken führen normalerweise auch zu betrieblicher Effizienz und Kosteneinsparungen, was die Gesamtleistung des Unternehmens

verbessert. Die Lösung von Umweltproblemen, wie z. B. die Umwandlung von umweltschädlicher Flugasche in Gewerbesetze, kann neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Die Bemühungen um die Erhöhung der Biodiversität sind eng mit den Ansätzen zur Stärkung der Resilienz verknüpft. Biodiversität ist zentraler Bestandteil der Lebensgrundlage unseres Planeten und der Verbrauch natürlicher Ressourcen oder steigende Emissionen könnten irreversible Folgen haben, wenn wir sog. Kipp-Punkte erreichen, wie sie im Rahmenwerk „Planetarische Grenzen“ des Stockholm Resilience Centre<sup>31</sup> beschrieben werden. Tatsächlich sind sechs der neun planetarischen Grenzen bereits überschritten, darunter Stabilität und Resilienz der Ökosysteme. Somit erhöhen Bemühungen zur Steigerung der Biodiversität auch die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens, indem sie die lokale Umwelt besser unterstützen, die Abhängigkeit von knappen neuen natürlichen Ressourcen verringern und auf zirkuläre Geschäftsmodelle umstellen.

### Strategische Beratung zur Optimierung von Biodiversitätsergebnissen

Sweco UK führte eine strategische Desktop-Prüfung einiger Grundstücke von Wales and West Utilities (WWU) durch, um deren Potenzial für Biodiversitäts-Nettogewinne (BNG) zu ermitteln und damit die umfassenderen Verpflichtungen von WWU zur Verbesserung der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Im Rahmen der Strategie wurden vier Standorte auf ihr Potenzial hin überprüft, messbare Biodiversitätsgewinne zu erzielen. Anhand der Ergebnisse wurden die besten Standorte für Verbesserungen ausgewählt, um den Mitteleinsatz zur Förderung der Biodiversität zu optimieren.

### Biodiversitätsstrategie für Immobilieninvestoren

a.s.r. real estate investiert seit über 130 Jahren im Auftrag institutioneller Anleger in Immobilien und verwaltet zahlreiche Immobilienportfolios. Sweco Niederlande unterstützte das Unternehmen bei der Strategieentwicklung für eine stärkere Berücksichtigung der Biodiversität in seinen Immobilienportfolios. Dies umfasste eine Datenanalyse des Begrünungspotenzials aller Immobilien (Pflasterung, Dächer, Platz für Bäume) und eine Bewertung des potenziellen Biodiversitätsgewinns durch diese Maßnahmen. Dies hat a.s.r. real estate und ihren Fonds geholfen, ihre Biodiversitätsauswirkungen zu mindern, finanzielle Risiken zu managen und nach neuen Möglichkeiten bzgl. Biodiversität zu suchen.



### Wie man finanzielle Risiken und Chancen erkennt

- Nutzen Sie die Kartierung der Wertschöpfungskette, die Bewertung von Auswirkungen und Abhängigkeiten und die Einbeziehung von Interessengruppen, um Risiken und Chancen für die Biodiversität zu ermitteln.
- Rahmenwerke wie TNFD helfen Ihnen dabei, Ihre Arbeit auf eine strategische Ebene zu heben.
- Betrachten Sie betriebliche und systemische Abhängigkeiten und damit verbundene Risiken und Chancen. Suchen Sie auch nach völlig neuen Geschäftschancen zur Förderung der Biodiversität.
- Legen Sie Ihren Fokus auf Resilienz, sowohl für den Planeten als auch Ihr Unternehmen.

**Entwickeln Sie eine Strategie, die dem Unternehmen und dem angestrebten Wandel zugute kommt – andernfalls ist das Risiko hoch, dass die Initiative im nächsten Wirtschaftsabschwung wieder verschwindet.**

Lisen Schultz, stv. Direktorin des Stockholm Resilience Centre

## 5

## Transformation hin zu naturbewusstem Wirtschaften

### Geschäft für die Natur

Alle zuvor genannten Schritte tragen dazu bei, Ihr Unternehmen schrittweise stärker auf die Natur auszurichten. Um biologische Vielfalt wirklich in das gesamte Unternehmen zu integrieren und sie langfristig mit dem Geschäft zu verbinden, ist der nächste Schritt die Einbettung der Biodiversität in Strategien, Geschäftsmodelle, Entscheidungsfindung und Arbeitsmethoden. Der Grundgedanke ist, Geschäfte für die Natur und nicht von der Natur zu machen.

Bei der strategischen Arbeit zur Biodiversität ist die Einbeziehung von Visionen und Prognosen Teil der Zukunftssicherung von Unternehmen. Visionen sind vorteilhaft, da sie eine klare, langfristige Richtung vorgeben, an der sich Bemühungen und politische Entscheidungen orientieren können. Sie inspirieren und vereinen die Beteiligten und schaffen ein gemeinsames Verständnis und Engagement für die Erreichung bestimmter Biodiversitätsziele. Zudem können Visionen innovatives Denken anregen, die Entwicklung kreativer Lösungen für komplexe Umweltherausforderungen fördern und einen proaktiven statt reaktiven Ansatz für das Biodiversitätsmanagement unterstützen. Die Vorausschau dient als Instrument für die Entwicklung solider



Geschäftsstrategien, die darauf abzielen, den Betrieb in Richtung einer positiven Entwicklung der biologischen Vielfalt zu gestalten. Indem sie künftige Trends und Herausforderungen vorwegnehmen, können sich Unternehmen proaktiv anpassen und zur Erhaltung der Biodiversität beitragen.

Es liegt auf der Hand, dass nicht nur die Natur davon profitiert, wenn mehr Unternehmen die biologische Vielfalt fördern, sondern auch die Unternehmen selbst. So können sie beispielsweise Kosteneinsparungen erzielen, indem sie riskante Abhängigkeiten von der Natur aufbrechen und neue Geschäftsmöglichkeiten nutzen, die sich aus Innovationen im Bereich der Biodiversität ergeben.

### Synergien für einen kraftvolleren Übergang

Die Integration von Biodiversitätsmaßnahmen mit anderen strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten führt zu zahlreichen Synergien. Biodiversität und Klima sind untrennbar verknüpft. Ökosysteme hängen von einem ausgeglichenen Klima ab, und das Klima profitiert von florierenden Ökosystemen. Angetrieben vom Grundsatz „Keine Nettonull ohne Natur“ integrieren die Unternehmen zunehmend naturbezogene Überlegungen in ihre Klimastrategien.

Die Achtung der Menschenrechte überschneidet sich in ähnlicher Weise mit der Biodiversität und umfasst eine demokratische, partizipative Entscheidungsfindung in Bezug auf natürliche Ressourcen, die Sicherstellung der indigenen Landnutzung und die Wahrung des Rechts auf sauberes Wasser und saubere Luft sowie auf Anbaumöglichkeiten. Darüber hinaus steht die strategische Biodiversitätsförderung im Einklang mit dem Modell der Kreislaufwirtschaft, das die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien und Ressourcen fördert. Die Umwandlung von Prozessen und Wertschöpfungsketten in eine Kreislaufwirtschaft ist eine wirksame Geschäftsentwicklung für eine größere biologische Vielfalt. Der Großteil des Biodiversitätsverlustes ist auf unsere linearen Systeme und Wegwerfgesellschaften zurückzuführen.

### Biodiversität im Kerngeschäft

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Biodiversität in Ihr Kerngeschäft zu integrieren. Sie können mit Ihrem Biodiversitätsfahrplan oder Übergangsplan beginnen, indem Sie z. B. die CSRD-Anleitung für Biodiversitäts-Übergangspläne oder den TNFD-Leitfadentwurf lesen. Roadmaps und Übergangspläne oder ein spezielles Biodiversitätsprogramm sind wirksame Instrumente, um Ihre Arbeit systematisch in überschaubare Schritte zu unterteilen. Sie bieten einen Rahmen dafür, wie Sie Biodiversität messen und Ziele setzen sollten und wie die biologische Vielfalt in Ihre Geschäftsstrategie integriert werden kann. Sie bieten auch eine Anleitung zur Berichterstattung über Ihre Fortschritte.

Der Schlüssel einer erfolgreichen Anpassung Ihrer Geschäftsstrategie an die Biodiversität ist die regelmäßige Überprüfung Ihrer Geschäftsstrategie, Ihres -modells und Ihrer strategischen Entscheidungsprozesse. Überprüfen Sie Ihre finanziellen Aktivitäten, um sicherzustellen, dass sie Ihr Ziel unterstützen, Ihr Unternehmen naturverträglich zu gestalten. Dazu gehören u. a. Investitionen in umweltfreundliche Technologien oder Produkte und Dienstleistungen mit geringeren Umweltauswirkungen beim Einkauf zu bevorzugen. Ein effektiver Weg, um zu zeigen, dass Biodiversität im Zentrum der Unternehmensaktivitäten steht, ist die Ausrichtung auf die EU-Taxonomie und das Ziel des Schutzes und der Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen.

### Kommunizieren Sie Ihre Biodiversitätsarbeit

Durch transparente Berichterstattung und Kommunikation von Biodiversitätsbemühungen leisten Unternehmen einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und steigern ihre operative und strategische Position in einer Welt, in der Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Praktiken zunehmend geschätzt werden. Transparenz schafft Vertrauen bei Stakeholdern wie Kunden, Investoren, Belegschaft und der Gesellschaft. Die Einbeziehung

von Biodiversität in die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Zusammenarbeit mit Stakeholdern ist ein wirksames Mittel, um eine transparente Kommunikation zu etablieren.

### Einkauf

In einem Bericht des Kreislaufnetzwerks Cradlenet geben Unternehmen an, dass es in den nordischen Ländern an einer Nachfrage biodiversitätsbewusster Produkte mangelt. Gleichzeitig geben viele dieser Unternehmen zu, dass sie der Biodiversität bei ihren eigenen Einkaufsaktivitäten keine Priorität einräumen.<sup>32</sup> Um diesem Nach-

frageparadoxon zu begegnen, müssen Unternehmen Biodiversität fördern und andere ermutigen, diesem Beispiel zu folgen. Indem sie Biodiversität fordern, können Unternehmen einen Welleneffekt erzeugen, der die Natur in der gesamten Branche fördert. Einkaufsorganisation ist wesentlicher Bestandteil der Biodiversität, indem Lieferanten gewählt werden, die nachhaltige Praktiken befolgen, Ressourceneffizienz priorisieren und eine ethische und umweltbewusste Beschaffung sicherstellen.

## Strategiebericht zur Biodiversität für die Stadt Kopenhagen

Um herauszufinden, wo Biodiversität in Kopenhagen erhalten, verbessert oder erweitert werden könnte, hat Sweco Dänemark eine datengestützte Methode entwickelt, die das Biodiversitätspotenzial der gesamten Stadt abbildet. In einem interdisziplinären Ansatz analysierte ein Team aus Biolog\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen und GIS-Expert\*innen biotische und urbane Parameter. Die Stadt wurde in hexagonale Zonen eingeteilt, die jeweils auf Grundlage biodiversitätsrelevanter Daten bewertet wurden. Dies ermöglichte die Erstellung drei umfassender "Potenzialkarten": 1) Erhaltungs- und Verbesserungsgebiete – wo die vorhandene Artenvielfalt hoch ist und weiter gestärkt werden kann; 2) Erweiterungszonen – wo neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen werden können; und 3) Verbesserungsbereiche – in denen die derzeitige Biodiversität begrenzt ist, aber mit den richtigen Maßnahmen großes Potenzial hat.

## Strategie und Instrumente zur Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft

Sweco Polen entwickelt einen Biodiversitäts-Aktionsplan für ein weltweit tätiges Grundbesitzunternehmen, das große landwirtschaftliche Flächen in der Region Pommern bewirtschaftet. Die freiwillige Initiative ergibt sich aus der internen Umweltstrategie des Unternehmens und zielt darauf ab, Biodiversität wiederherzustellen und zu verbessern, ohne die landwirtschaftliche Produktivität zu beeinträchtigen. Nach Abschluss einer detaillierten Bestandsaufnahme der biologischen Vielfalt schlug Sweco maßgeschneiderte Maßnahmen vor, z. B. die Einrichtung von Pufferzonen um Feldteiche zur Unterstützung von Vögeln und Amphibien, die Wiederherstellung von naturnahem Grasland durch Mähen und Beweiden und die Wiederherstellung von Baumgürteln, um die Bodenerosion zu verringern und die Wasserspeicherung zu erhöhen. Diese kostengünstigen und wirkungsvoll gestalteten Maßnahmen werden derzeit mit den Pächter\*innen vor Ort diskutiert. In einigen Fällen werden die Landnutzer\*innen auch von der finanziellen Unterstützung durch nationale Agrarumweltprogramme profitieren. Das Projekt zeigt, wie private Landbesitzer\*innen aktiv zur Biodiversität beitragen und gleichzeitig die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit des Bodens langfristig erhalten können.



## Wie man Geschäfte für die Natur entwickelt

- Überlegen Sie, wie Sie mehr für die Natur generieren können als genommen wird.
- Konzentrieren Sie sich darauf, Maßnahmen zu ergreifen, indem Sie einen Plan, eine Roadmap oder ein Programm für Biodiversität nutzen.
- Suchen Sie nach Synergien mit verwandten Bemühungen in Bereichen wie Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschenrechte.
- Stimmen Sie Ihre Strategie, Ihr Kern- und Tagesgeschäft auf Ihren Biodiversitätsfahrplan ab.
- Konzentrieren Sie sich auf finanzielle Aktivitäten, einschließlich Investitionen und Einkauf.

**Jedes Unternehmen kann seinen Betrieb stärken, indem es einen Beitrag zur Natur leistet. Integrieren Sie Biodiversität in Ihre Strategie, orientieren Sie sich an internationalen Zielen und reduzieren Sie systematisch die negativen Auswirkungen in Ihrem Betrieb und der gesamten Wertschöpfungskette. Arbeiten Sie gemeinsam an innovativen Lösungen zur Verbesserung der Ökosystemleistungen und verwandeln Sie diese Bemühungen in Geschäftsmöglichkeiten.**

# Über die Autor\*innen

Teilen Sie uns Ihre Fragen und Gedanken gerne mit. E-Mail: [urbaninsight@swecogroup.com](mailto:urbaninsight@swecogroup.com)



**Piia Pessala**, Executive Director  
Biodiversität bei Sweco und  
Expert Leader für Urban Insight, Finnland



**Charlotte Thörner**, Strategische  
Nachhaltigkeitsberaterin bei Sweco,  
Schweden



**Katalin Herngren**, Strategische  
Nachhaltigkeitsberaterin bei Sweco,  
Schweden



**Martin Brammah**, Nationaler Leiter für  
Ökologie bei Sweco, Vereinigtes Königreich



**Iina Saarinen**, Strategische Nachhaltig-  
keitsberaterin bei Sweco, Finnland

## Mitwirkende Expert\*innen bei Sweco:

- Anja Boserup, Head of Landscape, Sweco Architects Dänemark
- Christine Doležalová, International Business & Environmental Specialist, Tschechische Republik
- Jonathan Eriksson, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Schweden
- Geertrui Goyens, Teamleiterin Klimaanpassung, Belgien
- Mikko Halonen, Senior Leading Consultant, Finnland
- Pasi Haravuori, Sales Director, Finnland
- Essi Heikkinen, Manager, Finnland
- Lo Lennartsson, Landschaftsarchitektin und Teamleiterin, Schweden
- Wojciech Lewandowski, Senior Umweltberater, Polen
- Anders Lindqvist, Senior Projektmanager, Schweden
- Gordon McGregor, Chief Sustainability und Digital Officer, Vereinigtes Königreich & Irland
- Gijs Meijer, Experte für Biodiversität und naturintegriertes Design, Niederlande
- Romee Prijden, Consultant, Niederlande
- Emma Supponen, Strategische Nachhaltigkeitsberaterin, Schweden
- Sara Teräsvasara, Consultant, Finnland

## Besonderer Dank gilt den folgenden Unternehmen:

- a.s.r. real estate
- Stadt Kopenhagen
- Evonik
- Microsoft
- Pohjolan Voima Oyj
- Södra
- Verband der finnischen Bauwirtschaft RT
- YIT Oyj
- Wales and West Utilities

## Besonderer Dank gilt den folgenden Expert\*innen:

- Samira Kiefer Andersson, Managerin für Landentwicklung, Microsoft
- Katja Permanto, Managerin für Nachhaltigkeit und Umwelt, Pohjolan Voima
- Lisen Schultz, stv. Direktorin, Stockholm Resilience Centre
- Jens-Christian Svenning, Professor, Doktor und Direktor, DNRF Center for Ecological Dynamics in a Novel Biosphere (ECONOVO)
- Jessica Nordin, Head of Sustainability, Södra

# Referenzliste

- 1) Evison, W., Low, L.P. and O'Brien, D. (April 19 2023) Managing nature risks: From understanding to action. Retrieved on June 9 2025, from: <http://www.pwc.com/managing-nature-risks>
- 2) World Economic Forum. (2025). The Global Risks Report 2025. World Economic Forum. <https://www.weforum.org/publications/global-risks-report-2025/>
- 3) International Union for Conservation of Nature (IUCN) The IUCN Red List of Threatened Species, Version 2024-2. Retrieved February 10, 2025, from <https://www.iucnredlist.org/>
- 4) World Economic Forum (2020) New Nature Economy Report II The Future of Nature and Business, retrieved on May 23 2025, from [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_The\\_Future\\_Of\\_Nature\\_And\\_Business\\_2020.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_The_Future_Of_Nature_And_Business_2020.pdf)
- 5) Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES). (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, & H. T. Ngo, Eds.). IPBES Secretariat. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673>
- 6) Hong P, Schmid B, De Laender F, et al. Biodiversity promotes ecosystem functioning despite environmental change. *Ecol Lett.* 2022;25(2):555-569. <https://doi.org/10.1111/ele.13936>
- 7) Czech Forest (February 16 2021) Kůrovcem bylo v roce 2020 napadeno 35-40 mil. Kůbiků dříví a škody činí 44 miliard korun. Retrieved on June 6 2025, from [http://www.czechforest.cz/files/uploads/tiskov%C3%A9%20zpr%C3%A1vy/Aktualizace\\_prognozy\\_CFTT\\_210216.pdf](http://www.czechforest.cz/files/uploads/tiskov%C3%A9%20zpr%C3%A1vy/Aktualizace_prognozy_CFTT_210216.pdf)
- 8) Ademmer, M., Jannsen, N. & Möslle, S. (2020). Extreme weather events and economic activity: The case of low water levels on the Rhine river, Kiel Working Papers 2155, Kiel Institute for the World Economy (IfW Kiel).
- 9) Haubrock, P.J., Turbelin, A.J., Cuthbert, R.N., Novoa, A., Taylor, N.G., Angulo, E., Ballesteros-Mejia, L., Bodey, T.W., Capinha, C., Diagne, C., Essl, F., Golivets, M., Kirichenko, N., Kourantidou, M., Leroy, B., Renault, D., Verbrugge, L., Courchamp, F. (2021) Economic costs of invasive alien species across Europe. In: Zenni, R.D., McDermott, S., García-Berthou, E., Essl, F. (Eds) The economic costs of biological invasions around the world. *NeoBiota* 67: 153-190. <https://doi.org/10.3897/neobiota.67.58196>
- 10) United Nations Environment Programme & Natural Capital Finance Alliance. (n.d.). ENCORE: Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure. Retrieved from <https://www.encorenature.org/en>
- 11) European Union. (2023). Commission Delegated Regulation (EU) 2023/2486 of the European Parliament and of the Council. Retrieved from [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=OJ.L\\_202302486](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=OJ.L_202302486)
- 12) EU Platform on Sustainable Finance (2025) Financing a Clean and Competitive Transition. Monitoring Capital Flows to Sustainable Investment. Retrieved on June 9 2025, from: [https://finance.ec.europa.eu/document/download/87c48ab4-34d2-4cd7-997e-efc1310e62c5\\_en?filename=250311-sustainable-finance-platform-report-capital-flows\\_en.pdf](https://finance.ec.europa.eu/document/download/87c48ab4-34d2-4cd7-997e-efc1310e62c5_en?filename=250311-sustainable-finance-platform-report-capital-flows_en.pdf)
- 13) European Commission. (2025). EU action on biodiversity financing. Retrieved from [https://knowledge4policy.ec.europa.eu/biodiversity/eu-action-biodiversity-financing\\_en](https://knowledge4policy.ec.europa.eu/biodiversity/eu-action-biodiversity-financing_en)
- 14) United Nations Environment Programme Finance Initiative. (2025). Trend report: Nature finance looking ahead to 2025. Retrieved from <https://www.unepfi.org/themes/ecosystems/trend-report-nature-finance-looking-ahead-to-2025/>
- 15) Finance for Biodiversity Foundation (n.d.) Finance for biodiversity pledge hits 200 signatories. Retrieved on May 23 2025, from <https://www.finance-forbiodiversity.org/finance-for-biodiversity-pledge-hits-200-signatories/>
- 16) Finanssiola. (2025). Finnish financial sector signs nature commitment to enhance the transparency of its biodiversity action. Retrieved from <https://www.finanssiola.fi/en/news/finnish-financial-sector-signs-nature-commitment-to-enhance-the-transparency-of-its-biodiversity-action/>
- 17) Environmental Finance. (2025). Companies don't believe investors are fully assessing nature, finds NBIM survey. Retrieved from <https://www.environmental-finance.com/content/news/companies-dont-believe-investors-are-fully-assessing-nature-finds-nbim-survey.html>
- 18) European Union. (2023). Official Journal of the European Union, L 263. Retrieved from [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=OJ.L\\_202302631](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=OJ.L_202302631)
- 19) Nordea. (2025). Nordea green funding framework. Retrieved from <https://www.nordea.com/en/doc/nordea-green-funding-framework-2025.pdf>
- 20) World Economic Forum. (2024). Financing nature-positive CEO briefing. Retrieved from [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_Financing\\_Nature-Positive\\_CEO\\_Briefing\\_2024.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_Financing_Nature-Positive_CEO_Briefing_2024.pdf)
- 21) United Nations Statistics Division (UNSD). (2025). International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC). Retrieved from <https://unstats.un.org/unsd/classifications/Econ/isc>
- 22) WWF (2025) Risk filter suite, Retrieved on May 23 2025, from <https://riskfilter.org/>
- 23) El Geneidy, S. (2024) Integrating financial, carbon and biodiversity footprint accounting in organizations. Jyväskylä: University of Jyväskylä, 2024, 106 p. + original articles <https://urn.fi/URN:ISBN:978-952-86-0216-3>
- 24) CDC Biodiversité. (2024). Global Biodiversity Score: 2023 update. Retrieved from [https://www.cdc-biodiversite.fr/publications/2024\\_dossier49-global-biodiversity-score-2023-update/](https://www.cdc-biodiversite.fr/publications/2024_dossier49-global-biodiversity-score-2023-update/)
- 25) Science Based Targets Network (SBTN). (2025). Biodiversity Hub. Retrieved from <https://sciencebasedtargetsnetwork.org/about/hubs/biodiversity/>
- 26) Mentioned by representatives of Söderenergi at the conference "Business and Biodiversity" on April 29th 2025 in Stockholm.
- 27) Svemin. (2024). Mining with nature. Retrieved from [https://apisvemin.cdn.triggerfish.cloud/uploads/2024/06/miningwithnature\\_sv\\_hq-1.pdf](https://apisvemin.cdn.triggerfish.cloud/uploads/2024/06/miningwithnature_sv_hq-1.pdf)
- 28) Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD). (14 May 2025). Recommendations: Overview. Retrieved from <https://tnfd.global/recommendations/#overview>
- 29) Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD). (2023). Guidance on the identification and assessment of nature-related issues: The LEAP approach (Version 1.1). Retrieved from [https://tnfd.global/wp-content/uploads/2023/08/Guidance\\_on\\_the\\_identification\\_and\\_assessment\\_of\\_nature-related\\_Issues\\_The\\_TNFD\\_LE-AP\\_approach\\_V1.1\\_October2023.pdf?v=1698403116](https://tnfd.global/wp-content/uploads/2023/08/Guidance_on_the_identification_and_assessment_of_nature-related_Issues_The_TNFD_LE-AP_approach_V1.1_October2023.pdf?v=1698403116)
- 30) International Labour Office and International Union for Conservation of Nature (2025) Decent Work in Nature-based Solutions 2024, Unlocking jobs through investment in skills and nature-based infrastructure. Geneva. Retrieved on June 9 2025, from: [https://www.ilo.org/sites/default/files/2024-12/Decent%20work%20NbS%202024\\_EN\\_0.pdf](https://www.ilo.org/sites/default/files/2024-12/Decent%20work%20NbS%202024_EN_0.pdf)
- 31) Stockholm Resilience Centre. (2025). Planetary boundaries. Retrieved from <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>
- 32) Cradlenet. (2024). Nordic companies compete for circularity. Retrieved from <https://www.cradlenet.se/download-circular-economy-outlook-2024-nordics>
- 33) IRP (2019). Global Resources Outlook 2019: Natural Resources for the Future We Want. Oberle, B., Bringezu, S., Hatfield-Dodds, S., Hellweg, S., Schandl, H., Clement, J., and Cabernard, L., Che, N., Chen, D., Droz-Georget, H., Ekins, P., Fischer-Kowalski, M., Flörke, M., Frank, S., Froemelt, A., Geschke, A., Haupt, M., Havlik, P., Hüfner, R., Lenzen, M., Lieber, M., Liu, B., Lu, Y., Lutter, S., Mehr, J., Miatto, A., Newth, D., Oberschelp, C., Obersteiner, M., Pfister, S., Piccoli, E., Schaldach, R., Schügel, J., Sonderegger, T., Sudheshwar, A., Tanikawa, H., van der Voet, E., Walker, C., West, J., Wang, Z., Zhu, B. A Report of the International Resource Panel. United Nations Environment Programme. Nairobi, Kenya. Retrieved on June 10 2025, from: [https://www.researchgate.net/publication/331683934\\_Global\\_Resources\\_Outlook\\_2019\\_Natural\\_Resources\\_for\\_the\\_Future\\_We\\_Want\\_A\\_Report\\_of\\_the\\_International\\_Resource\\_Panel](https://www.researchgate.net/publication/331683934_Global_Resources_Outlook_2019_Natural_Resources_for_the_Future_We_Want_A_Report_of_the_International_Resource_Panel)

# Urban Insight

By Sweco

Urban Insight ist die internationale Wissensplattform von Sweco, auf der Expert\*innen zusammenkommen, um Erkenntnisse, Fakten und Lösungen zu entwickeln und zu teilen, wie man nachhaltige Städte und die Gesellschaften der Zukunft plant und gestaltet. Im Laufe des Jahres werden globale und lokale Initiativen organisiert, um Diskussionen über nachhaltige Stadtplanung zu inspirieren und zu eröffnen.

Erfahren Sie mehr auf unserer Website:  
[swecogroup.com/urban-insight](https://swecogroup.com/urban-insight)

